

info!

Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Nr. 4/2017 | 27.11.2017

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Meldungen:

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)	2
2) Projekt TransImpact - Neue Plattform für die transdisziplinäre Forschung gestartet.....	2
3) Projekt HOPE: Politikstile zur CO2-Reduktion von Haushalten je nach Sektor unterschiedlich	2
4) Projekt Obsoleszenz: Onlineumfrage zu Produkthaltbarkeit und nachhaltigem Konsum	2
5) Projekt Cowerk: Werkstattporträts zeigen breites Spektrum offener Werkstätten	3
6) Projekt Slow Fashion: Potenziale für einen nachhaltigeren Kleidungskonsum.....	3
7) Projekt nascent: Einblicke in die Forschungspraxis	3
8) Projekt Green Travel: Neue Plattform für nachhaltiges Reisen.....	3
9) Projekt PeerSharing: Junge Menschen wollen private Autos öfter teilen.....	4
10) Projekt INNOLAB: Living Lab Landkarte geht in Kürze Online	4
11) Projekt ProUrban: UrbaneProduktion.ruhr – Start des ersten Reallabors in Bochum-Langendreer	4
12) Projekt MIA: Welche Ansprüche stellen urbane Produktion und Stadt aneinander?	4
13) Projekt TransZ: Neue Perspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen	5
14) Projekt ZURES: Erste Ergebnisse beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	5
15) Projekt Migrants4Cities: Onlinebroschüre – Prototypen nachhaltiger Stadtgestaltung.....	5
16) Projekt WfVierNull: Stärkung kollaborativer Resilienzinitiativen in Kommunen	6
17) Projekt re-produktive Stadt: Wie gelingt die urbane Energie- und Nachhaltigkeitswende?	6
18) Projekt Grün statt Grau: Nachhaltige Gewerbegebiete – Empfehlungen für Kommunen	6
19) EU-Forschung: Neue Ausschreibungen mit Bezug zur SÖF veröffentlicht.....	7

Veranstaltungen – Ankündigungen	7
--	----------

Veranstaltungen – Rückblick.....	9
---	----------

SÖF in den Medien	11
--------------------------------	-----------

Publikationen	12
----------------------------	-----------

Impressum	15
------------------------	-----------

Aktuelle Meldungen

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Neue Einreichfrist – Skizzen SÖF-Nachwuchsgruppen

Bis zum 27. April 2018 können wieder Skizzen für die seit 2002 laufende Fördermaßnahme „Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung“ beim DLR Projektträger eingereicht werden. Gefragt sind Post-docs, die eine wissenschaftliche Karriere in der Sozial-ökologischen Forschung (SÖF) anstreben, die bereits (erste) Erfahrungen mit transdisziplinären Forschungsprozessen gesammelt haben und eigenverantwortlich eine interdisziplinäre Nachwuchsgruppe im Themenspektrum der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung leiten möchten. Link zur Bekanntmachung:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1138>

Aktuell laufen zehn SÖF-Nachwuchsgruppen (sieben Gruppen seit 2016, drei seit 2017), Anfang 2018 starten voraussichtlich zwei weitere Gruppen. Die neuen Gruppen beschäftigen sich mit der Digitalisierung, der Sharing-Economy, den Umweltwirkungen Erneuerbarer Energien sowie mit naturbasierten Lösungen in der Stadtplanung. Eine Übersicht über die aktuell laufenden Gruppen sowie weitere Informationen zur Fördermaßnahme sind auf der folgenden Webseite zu finden:

<https://www.fona.de/de/nachwuchsfoerderung-sozial-oekologische-forschung-20620.html>

[zurück](#)

2) Projekt TransImpact - Neue Plattform für die transdisziplinäre Forschung gestartet

Transdisziplinäre Forschung trägt dazu bei, komplexe gesellschaftliche Probleme zu lösen. Doch wie kann das Potenzial dieses Forschungsansatzes, der sich über Disziplinengrenzen hinweg auch für „Erfahrungs- und Alltagswissen“ öffnet, optimal entfaltet werden? Das Projekt TransImpact fragt nach den Gestaltungsmöglichkeiten für einen wirkungsvollen transdisziplinären Forschungsprozess und sucht hierfür den Dialog mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Gesellschaft und Forschungsförderung. Für den Erfahrungsaustausch steht jetzt die Internetplattform „td Academy“ zur Verfügung. [Weitere Informationen.](#)

(Quelle: Projekt TransImpact)

[zurück](#)

3) Projekt HOPE: Politikstile zur CO₂-Reduktion von Haushalten je nach Sektor unterschiedlich

Innerhalb des HOPE Projekts (HOUSehold Preferences for reducing greenhouse gas Emissions) wurden verschiedene Politikinstrumente zur CO₂-Reduktion von Haushalten in Deutschland, Frankreich, Norwegen und Schweden analysiert. Dabei wurden die Sektoren Mobilität, Ernährung, Wohnen und anderer Konsum insbesondere zwischen marktwirtschaftlichen und regulatorischen Stilen unterschieden. Letztere werden bisher in allen Ländern vor allem im Wohnsektor angewendet, z.B. mit Regulierungen zu energieeffizienten Um- und Neubauten. Im Mobilitätssektor hingegen überwiegt die marktwirtschaftliche Logik. Verglichen mit Deutschland und Frankreich setzen Norwegen und Schweden bereits mehr auf regulatorische Instrumente im Bereich Autonutzung, während es im Flugverkehr in allen Ländern nur marktwirtschaftliche Ansätze gibt. Der Sektor Ernährung ist in allen vier Ländern von marktwirtschaftlichen Anreizen dominiert, obwohl der Großteil der in der HOPE Studie befragten Haushalte viele Maßnahmen zu einer nachhaltigen Ernährung als besonders akzeptabel einstufen. In den nächsten Monaten wird ein genauerer Vergleich von aktuellen Politikinstrumenten mit den empirischen HOPE-Daten zu Klimaschutzpräferenzen von Haushalten erfolgen. [Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt HOPE)

[zurück](#)

4) Projekt Obsoleszenz: Onlineumfrage zu Produkthaltbarkeit und nachhaltigem Konsum

Das Gros der Bevölkerung wünscht sich Beständigkeit, lange Haltbarkeit und Robustheit bei elektronischen Geräten – anstatt ständig neue Modelle und Funktionen. Dies ergab eine aktuelle repräsentative Onlinebefra-

gung des Zentrums Technik und Gesellschaft. Im Rahmen der Studie wurden Erwartungen und Erfahrungen mit Nutzungs- und Lebensdauern bei Elektronikprodukten am Beispiel von Smartphones und Waschmaschinen untersucht. Die Befragung von 2.000 Personen zwischen 14 und 66 Jahren zeigt, dass technische Innovationen bei der Produktwahl nicht das wichtigste Kaufargument sind.

[Ergebnisse & Download der Studie](#) | [Zur Pressemitteilung der TU Berlin](#).

(Quelle: Projekt Obsoleszenz)

[zurück](#)

5) Projekt Cowerk: Werkstattporträts zeigen breites Spektrum offener Werkstätten

Drei Erfolgsgeschichten offener Werkstätten stellt das Projekt Cowerk in Form von Videoporträts vor: Die offene Werkstatt in Gatschow, den Makerspace in der Sächsischen Landesbibliothek und den Coworking und Makerspace Hafen in Hannover. Außerdem beantworten Ulrich Petschow und Tom Hansing folgende Fragen: Was ist eine offene Werkstatt? Ist Selbermachen gut für die Umwelt? Wie sieht die Produktion der Zukunft aus? Werden wir in der Zukunft anders wirtschaften? [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt Cowerk)

[zurück](#)

6) Projekt Slow Fashion: Potenziale für einen nachhaltigeren Kleidungskonsum

Erste Ergebnisse einer Repräsentativbefragung aus dem Projekt *Slow Fashion: Gestalterische, technische und ökonomische Innovationen für massenmarktaugliche nachhaltige Angebote im Bedarfsfeld 'Bekleidung'*: Mit der Befragung aus dem Sommer 2017, die in dem vom BMBF im Rahmen des Programms 'Nachhaltiges Wirtschaften' geförderten Forschungsprojekt *Slow Fashion* durchgeführt wurde, sollte untersucht werden, inwieweit die notwendigen Veränderungen in Richtung eines nachhaltigeren Kleidungskonsums von den Verbraucher*innen mitgetragen werden bzw. in welchen gesellschaftlichen Segmenten mit einer schnellen Diffusion nachhaltiger Innovationen zu rechnen ist. Befragt wurden 2.000 Personen im Alter ab 18 Jahren.

Die Ergebnisse zeigen, dass es Anknüpfungspunkte für Veränderungen im Kleidungskonsum gibt. Gerade in den gehobenen und kritisch-kreativen Milieus mit einem hohen Konsumniveau ist ein weit verbreitetes Problembewusstsein im Zusammenhang mit der Produktion und dem Konsum von Kleidung festzustellen. Viele äußern auch die Bereitschaft, ihr Konsumverhalten umzustellen und öko-faire Mode zu kaufen oder sogar den Kauf von Kleidung einzuschränken. [Weitere Informationen](#).

(Quelle: Projekt Slow Fashion)

[zurück](#)

7) Projekt nascent: Einblicke in die Forschungspraxis

Das Forschungsprojekt nascent, das die Universitäten Oldenburg und Stuttgart zusammen mit der anstiftung München durchführen, hat einen **10-minütigen Film** produziert, der Einblicke in die Forschungspraxis gibt.

Auch drei der Praxispartner werden vorgestellt: das [Kartoffelkombinat](#), das [BRUCKER LAND](#) und [mundraub](#). [Link zum Film](#). Ein Link zum Download kann bei [hier](#) angefordert werden.

(Quelle: Projekt nascent)

[zurück](#)

8) Projekt Green Travel: Neue Plattform für nachhaltiges Reisen

Wer eine nachhaltige Reise buchen will, hat es jetzt deutlich leichter: Mit einem „Doppelschlag“ hat das Projekt Green Travel Transformation im Herbst 2017 den Weg für ressourcenschonenderes Reisen geebnet. So ging im September die Plattform Green Travel Index online, die Informationen zu nachhaltigen Hotels, Restaurants und weiteren touristischen Angeboten in Deutschland und der ganzen Welt bietet. Seit Oktober arbeitet zudem das Beratungs- und Angebotsvergleichssystem "Bistro Portal" mit einer von Green Travel Transformation entwickelten einheitlichen Kennzeichnung für nachhaltig zertifizierte Hotelangebote. Es ist das in Deutschland meistgenutzte System für Buchungen im Reisebüro. [Zur Projektwebsite](#) | [Zur Presseerklärung](#)

(Quelle: Projekt Green Travel)

[zurück](#)

9) Projekt PeerSharing: Junge Menschen wollen private Autos öfter teilen

Wie verbreitet sind Sharing-Angebote in Deutschland, welche Zielgruppen lassen sich identifizieren, und welche Potenziale hat Peer-to-Peer Sharing für die Zukunft? Um diese Fragen drehte sich eine vom Projekt PeerSharing durchgeführte repräsentative Umfrage, deren Ergebnisse seit Sommer 2017 vorliegen. Danach nutzt knapp die Hälfte aller Deutschen entweder bereits aktiv online offerierte Sharing-Angebote oder ist dafür aufgeschlossen. Gut die Hälfte der Bundesbürger*innen allerdings lehnt die Nutzung von Peer-to-Peer Sharing generell ab. [Eintrag NaWiKo-Website](#) | [Presseerklärung auf Projektwebsite](#)

(Quelle: Projekt PeerSharing)

[zurück](#)

10) Projekt INNOLAB: Living Lab Landkarte geht in Kürze Online

Das INNOLAB-Projekt wird über die projekteigene Homepage eine Landkarte zur Verfügung stellen, die einen Überblick über Standorte von Living Labs in Deutschland gibt. In Kürze werden Informationen zu fast 100 Living Labs dargestellt: Kurzbeschreibungen, Kontaktdaten, Details zu Innovationsbereichen und jeweils angebotenen Dienstleistungen. Über eine Suchfunktion können Interessierte die Living Labs nach deren Innovationsbereich (z.B. Wohnen, Mobilität, Einkaufen), nach regionalem Kontext (z.B. Ort, Region) und Serviceangeboten (z.B. Geschäftsmodellentwicklung, Prototyping, User Testing u.a.) identifizieren oder sich einen Überblick über die Angebote von Living Labs verschaffen. [Zur Projektwebsite.](#)

(Quelle: Projekt INNOLAB)

[zurück](#)

11) Projekt ProUrban: UrbaneProduktion.ruhr – Start des ersten Reallabors in Bochum-Langendreer

Neue Technologien ermöglichen eine emissionsarme, wohnortnahe Produktion und bieten Chancen für die Stadt der kurzen Wege. Auch individuelle Produkte in kleinen Losgrößen werden zunehmend attraktiv. Produkte sollen wieder lokal produziert werden, sodass insbesondere in strukturschwachen Stadtteilen Arbeitsplätze entstehen können. Bei UrbaneProduktion.ruhr handelt es sich um ein Verbundprojekt, das Produktionsstätten in zwei Stadtteilen Bochums – Werne/Langendreer-Alter Bahnhof und Wattenscheid – analysiert und etabliert. Erstens werden Personen und Betriebe identifiziert, die dort produzierend tätig werden. Zweitens werden geeignete Produktions- und Vertriebsräume gesucht. Drittens sollen eigenwirtschaftliche Finanzierung- und Betreibermodelle für Produktions-, Handwerksbetriebe oder Manufakturen entstehen. Zum Auftakt fand das Festival der Urbanen Produktion in Bochum-Langendreer über fünf Wochen in der ehemaligen Lutherkirche unter dem Namen LutherLAB statt. Mehr Informationen zum Forschungsprojekt unter: www.urbaneproduktion.ruhr oder unter www.lutherlab.de.

(Quelle: Projekt ProUrban)

[zurück](#)

12) Projekt MIA: Welche Ansprüche stellen urbane Produktion und Stadt aneinander?

Im Rahmen des Verbundprojekts „Made in Aachen“ (MIA) fand am 22. November die letzte von insgesamt drei Zukunftswerkstätten zum Thema „Urbane Produktion“ statt. Mit dem Themenschwerpunkt „Infrastruktur & Mobilität – Welche Ansprüche stellen urbane Produktion und Stadt aneinander?“ wird urbane Produktion in den gesamtstädtischen Kontext eingeordnet. Smart-City Ansätze sowie innovative Mobilitätskonzepte waren zentrale Anknüpfungspunkte dieser Veranstaltung. Die Veranstaltungen richteten sich vor allem an Unternehmer, Akteure aus Wissenschaft und Politik sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen wie auch das Anmeldeformular sind auf der Projekt-[Website](#) zu finden.

Ebenfalls im November erscheint die erste Ausgabe der MIA Expertisen. Diese erscheinen zukünftig als Veröffentlichungsreihe im Rahmen des Projekts und dienen als Leitfäden für eine nachhaltige Entwicklung urbaner Produktion. Dabei sollen sie Unternehmen sowie Kommunen informieren und zum Handeln anregen. Volume 1 mit dem Titel „Gestaltungsparameter urbaner Produktion“ ist demnächst als [Download](#) verfügbar.

(Quelle: Projekt MIA)

[zurück](#)

13) Projekt TransZ: Neue Perspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen

TransZ will gemeinsam mit lokalen Akteuren einen Beitrag zur nachhaltigen Stabilisierung urbaner Zentren leisten und innovative Projekte anstoßen. Hierzu werden in den sechs Projektgebieten Aktivitäten und Projektideen unterstützt, z. B. innovative Geschäftsideen und Finanzierungsmodelle sowie Trägerstrukturen oder innovative Kooperationen zwischen Handel und sozialen oder kulturellen Akteuren.

Nach dem Projektstart im Februar 2017 wird die erste Analysephase in den Zentren in Hamburg-Altona und Hamburg-Eimsbüttel, Holzminden und Höxter sowie Stuttgart-Wangen und Fellbach zum Jahresende abgeschlossen. Anfang 2018 beginnt die Aktionsphase in den Reallaboren. Geplant sind zunächst u.a. Impulse zur guten Praxis der Transformation von Zentren sowie Einzel- und Gruppengespräche mit Innovationsakteuren vor Ort. Lokale Lenkungsausschüsse in den Projektgebieten begleiten die Aktionsphase. Ein neu eingerichteter Projektbeirat mit Experten aus übergeordneten bundesweiten Institutionen unterstützt das Projekt und liefert konstruktive Anregungen zum integrativen akteursorientierten Ansatz von TransZ. [Weitere Informationen](#)
(Quelle: Projekt TransZ)

[zurück](#)

14) Projekt ZURES: Erste Ergebnisse beim Städtetag Nordrhein-Westfalen

Wie werden sich Vulnerabilität und Risiko gegenüber Hitzestress in Städten zukünftig entwickeln? Zur Beantwortung dieser Frage werden in enger Zusammenarbeit mit den Partnerstädten Bonn und Ludwigsburg Entwicklungspfade qualitativ abgeleitet, welche in einem weiteren Schritt verräumlicht werden sollen.

Wichtige Teilergebnisse nach einem Jahr ZURES sind beispielsweise eine systematische Auswertung von Fachliteratur zu sozioökonomischer Vulnerabilität, sowie interessante Ergebnisse einer Onlinebefragung von deutschen Klein-, Mittel- und Großstädten nach ihren Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel und der Vorbereitung auf Hitzewellen. Die Befragung zeigt unter anderem einen großen Bedarf an Informationen zur Vorbereitung auf heutigen und insbesondere zukünftigen Hitzestress. So verfügt eine große Mehrzahl der befragten Städte noch über keinen Klimaanpassungsplan, obgleich dies als hohe Priorität definiert wurde. Dafür sind nicht nur Daten zum aktuellen Stand oder Prognosen zur Hitzeentwicklung, sondern auch Daten zur gesellschaftlichen Verwundbarkeit und deren künftiger Entwicklung von besonderer Bedeutung. Die ersten Ergebnisse wurden bei einer Sitzung des Städtetages Nordrhein-Westfalen am 08. November vorgestellt und werden im nächsten Schritt in einer wissenschaftlichen Publikation aufgearbeitet. Teilergebnisse werden in Kürze unter www.zures.de veröffentlicht.

(Quelle: Projekt ZURES)

[zurück](#)

15) Projekt *Migrants4Cities*: Onlinebroschüre – Prototypen nachhaltiger Stadtgestaltung

Im Projekt „Willkommene Perspektiven – Migrants4Cities“ sucht die Stadt Mannheim gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten mithilfe der Methode „Urban Design Thinking“ nach neuen Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. In neun Workshops – sogenannten UrbanLabs – werden Lösungsideen zu den Themenfeldern Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen entwickelt, zu Prototypen ausgearbeitet und getestet. Im Zentrum stehen dabei die Bedarfe der konkreten Nutzergruppen, für die die Lösungen gedacht sind.

Die [Onlinebroschüre](#) zu den Ergebnissen des UrbanLab#4 „Prototype – Lösungen entwickeln!“ ist jetzt erschienen. Vorgestellt werden der Arbeitsprozess und die jeweiligen Prototypen in den fünf Themengruppen. Dazu zählen unter anderem das Modell eines Platzes, mit dem Sicherheitsbedürfnisse und Nutzungspräferenzen getestet werden können, eine mobile Box für das „Arbeiten im Park“ oder eine „KulTourTram“. Ergänzt werden diese Ergebnisse mit Hinweisen des Projektbeirats sowie Tipps zu bereits bestehenden Angeboten in Mannheim und andernorts. Die Broschüre zu den Ergebnissen von UrbanLab#5 „Test“ wird voraussichtlich Ende November 2017 erscheinen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

(Quelle: Projekt Migrants4Cities)

[zurück](#)

16) Projekt WfVierNull: Stärkung kollaborativer Resilienzinitiativen in Kommunen

In der ersten Phase des Projektes wurden Fallbeispiele für das Konzept der »Wirtschaftsförderung 4.0« recherchiert und ausgewertet. Beispielsweise wurden einige Projekte zur solidarischen Landwirtschaft näher betrachtet. Ähnlich wie beim Regionalgeld bestätigt sich die Hypothese des Projektes, dass Kommunen einen erheblichen positiven Einfluss auf solche Projekte haben könnten. In der Praxis nehmen Stadt und Verwaltung jedoch keine förderliche Rolle ein. Abgeschlossen wurden derweil auch Experteninterviews mit Vertretern von Wirtschaftsförderungen in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern. Auch wenn die Gespräche zeigen, dass die Wirtschaftsförderungen eher auf Themen wie Digitalisierung, ressourceneffiziente Produktion und 'klassische' Angebotsorientierung fokussieren, so fördern sie bei vertiefter Betrachtung bereits verschiedenste Ansätze etwa im Bereich Sharing zutage.

Eine systematische Konzeptentwicklung zur Betreuung von Ansätzen zu regionaler Produktion, resilienten Unternehmen, Sharing-Modellen, alternativen Finanzierungsmöglichkeiten und komplementären Leistungstausch gibt es aber vielerorts noch nicht. Eine verstärkte Vernetzung und Professionalisierung von Initiativen würde jedoch begrüßt und bei entsprechenden Kapazitäten auch unterstützt. Entscheidend seien jedoch, so die einhellige Einschätzung, die Formulierung des politischen Auftrags und die Koordination mit den zuständigen Stellen im städtischen System.

(Quelle: Projekt WfVierNull)

[zurück](#)

17) Projekt re-produktive Stadt: Wie gelingt die urbane Energie- und Nachhaltigkeitswende?

Wie schafft man es, eine Stadt zu verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen? Dieser Herausforderung stellt sich das Projekt „Die re-produktive Stadt“. In Stadtlaboren mit Bewohner*innen, Unternehmen und Einrichtungen werden die Potenziale, Ressourcen und Themen an konkreten Orten der Stadt lebendig diskutiert. Diese Form des Reallabors wird in verschiedenen Stadtquartierstypen erprobt, um Akteure bei effizienter Ressourcennutzung, Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energie mit wissenschaftlichen Kompetenzen praktisch zu unterstützen. Das Besondere am Projekt: Der Praxispartner Energieavantgarde Anhalt e. V. initiierte und koordiniert die transdisziplinäre Forschung, nicht die Wissenschaftspartner. Dies birgt vielfältige Herausforderungen hinsichtlich Vorgehensweise und Ergebnisverwertung, denen sich das Projektteam gemeinsam stellt. Ob Praxisakteure dauerhaft ein Reallabor für unterschiedliche wissenschaftliche Experimente in einem bestimmten Themenfeld (hier die regionale Energiewende) vorhalten können, wird zu prüfen sein. [Weitere Informationen](#).

(Quelle: Projekt re-produktive Stadt)

[zurück](#)

18) Projekt Grün statt Grau: Nachhaltige Gewerbegebiete – Empfehlungen für Kommunen

Das Projekt „Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel“ hat das Ziel, Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln, um bestehende Gewerbegebiete im Sinne der Nachhaltigkeit aufzuwerten. Dies geschieht anhand von drei Modellgebieten: Die Gewerbegebiete Großhülsberg in Remscheid, Lenkerbeck in Marl und Seckbach / Fechenheim-Nord in Frankfurt. In der Broschüre sind Empfehlungen zum Aufbau lokaler Unternehmensnetzwerke und zur Umsetzung erster Maßnahmen mit den Unternehmen auf Basis des Projektes dargestellt. Sie sollen interessierten Kommunen eine Hilfestellung geben, bestehende Gewerbegebiete nachhaltig zu gestalten. [Weitere Informationen & kostenlose Bestellmöglichkeit](#).

[zurück](#)

19) EU-Forschung: Neue Ausschreibungen mit Bezug zur SÖF veröffentlicht

Das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 geht in die letzte Runde: Ende Oktober wurden die Ausschreibungen für die Jahre 2018 bis 2020 bekannt gemacht. Das letzte Arbeitsprogramm postuliert mehr denn je eine integrierte Herangehensweise an Klima- und Nachhaltigkeitsforschung und bietet somit eine ganze Reihe von Topics mit sozial-ökologischer Perspektive. Zu finden sind diese Ausschreibungen vor allem in der sogenannten *Societal Challenge 5* in den beiden aktuellen Calls *Building a low-carbon, climate resilient future: climate action in support of the Paris Agreement* sowie *Greening the economy in line with the Sustainable Development Goals*. Die Schwerpunktthemen sind Dekarbonisierung, Klimawandel und –anpassung, Kreislauf- und Wasserwirtschaft, nachhaltige Städte und kulturelles Erbe. Die Links zu den einzelnen Topics finden Sie auf der [Webseite der NKS Umwelt](#). Sollten Sie Fragen zu den Ausschreibungen haben oder Unterstützung bei der Antragstellung benötigen, wenden Sie sich bitte an nks-umwelt@fz-juelich.de. (Quelle: Nationale Kontaktstelle Umwelt)

[zurück](#)

Veranstaltungen – Ankündigungen

Konferenz: Mit Sharing nachhaltiger wirtschaften? – Sozial-ökologische Potenziale der digitalen Kultur des Teilens

30.11.2017 Berlin

Jede und jeder dritte Deutsche ist bereit, Dinge übers Internet mit anderen zu teilen. Dies hat eine repräsentative Befragung des Forschungsprojekts PeerSharing gezeigt. Nutzen wird wichtiger als Besitzen und das Teilen von Gütern zunehmend Ausdruck eines kollaborativen Lebensstils. Auf der Abschlusskonferenz stellt das Vorhaben seine empirischen Erkenntnisse zur Diskussion und beleuchtet die sozial-ökologischen Potenziale des Sharing. [Mehr zur Veranstaltung](#).

BMBF-Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt

13.-14.12.2017 Frankfurt/M

Die Konferenz zielt auf einen intensiven Austausch zwischen allen Projekten der BMBF-Fördermaßnahmen „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt: Forschung für klimaresiliente, sozial-ökologisch gerechte und lebenswerte Städte“ und „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“. Eingeladen sind außerdem Multiplikator/inn/en und Expert/inn/en aus dem Bereich nachhaltige Stadtentwicklung.

[Zur Veranstaltungswebsite](#)

Migrants4Cities: Zweites öffentliches Stadtlabor in Mannheim

26.01.2018 Mannheim

Am 26. Januar 2018 findet das zweite öffentliche Stadtlabor des Projektes Migrants4Cities in Mannheim zu den Themenfeldern Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen statt. Gäste aus anderen Städten sind herzlich willkommen! Beim Prototyping im sogenannten UrbanLab erproben Mannheimer Migrant*innen gemeinsam mit weiteren Mannheimer Akteuren und Gästen von außerhalb, wie die bisher entwickelten Lösungsvorschläge zur nachhaltigen Stadtentwicklung tatsächlich umsetzungsfähig werden können.

[Zur Anmeldung](#) | [Projektwebsite](#).

Abschlusskonferenz „Achtsamkeit und nachhaltiger Konsum: Meditieren für den Planeten?“

16.02.2018 Berlin

Im Forschungsprojekt „Bildung für nachhaltigen Konsum durch Achtsamkeit“ (BiNKA) wurde der Zusammenhang zwischen Achtsamkeit und nachhaltigem Konsumverhalten erstmals empirisch untersucht. Auf der Abschlusskonferenz werden die Projektergebnisse vorgestellt und diskutiert. Auch praktische Workshops, ein (aufgezeichneter) Dialog zu BiNKA mit dem Begründer des Anti-Stress-Programms „Mindfulness based stress

reduction“ Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn sowie themenspezifische Meditationspraxis sind Teil des Programms. [Anmeldung & weitere Informationen.](#)

Abschlussstagung „Zwischen Gewinnmaximierung und Gemeinwohl: Unternehmen in der sozial-ökologischen Transformation“

19.02.2018 Berlin

Am 19. Februar 2018 findet die Abschlussstagung des Projekts „Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien“ (GIVUN) in Berlin statt. Wie arbeiten sozial-ökologische Pionier-Unternehmen? Können Großunternehmen gemeinwohlorientiert wirtschaften? Taugt eine Gemeinwohl-Bilanz als Instrument unternehmerischer Verantwortung? Welches transformative Potenzial hat die Gemeinwohl-Ökonomie? [Anmeldung & weitere Informationen.](#)

Abschlussstagung: Projekt NAHGAST - Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten zum nachhaltigen Produzieren und Konsumieren in der Außer-Haus-Gastronomie

23.02.2018 Berlin

Sie forschen und wirken im Bereich nachhaltige Ernährung und interessieren sich für eine zukunftsfähige Außer-Haus-Gastronomie? Dann sind Sie als Wissenschaftler*in oder Praktiker*in gleichermaßen herzlich eingeladen: Vom 21., bis 23. Februar 2018, findet an der TU Berlin die Abschlussstagung des Verbundvorhabens Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten zum nachhaltigen Produzieren und Konsumieren in der Außer-Haus-Gastronomie – NAHGAST statt. Neben dem Dialog zum Mehrwert der transformativen Forschung mit unterschiedlichen Akteuren, werden in einer Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Verbänden, Politik und Forschung neue Impulse gegeben. Außerdem wird ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Science Slam, Science-Improtheater, Conference Dinner und Exkursionen geboten. Details zum vorläufigen Programm, zur Anmeldung, zum Veranstaltungsort und zu den Exkursionen finden Sie [hier](#). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bis zum 15.01.2018. Beiträge für den Science Slam können [hier](#) eingereicht werden.

Living Lab Forum in Deutschland

26.02.2018 Köln

Am 26. Februar 2018 findet in Köln die INNOLAB-Abschlussveranstaltung statt. Ziel ist es, den Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis ein Forum zu bieten, um Projektergebnisse zum Innovationspotential von Living Labs zu erfahren und zu diskutieren. Zudem können die Beteiligten eigene Innovationen und Erfahrungen vorstellen und sich mit Betreibern von Living Labs austauschen und vernetzen. Programm und Anmeldeformalitäten sind zeitnah unter - <http://www.innolab-livinglabs.de/> - einsehbar.

Abschlusskonferenz: REFOWAS-Projekt

19.03.2018 Kiel

Am 19. März 2018 werden die Ergebnisse aus dem Projekt REFOWAS - Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen auf der Projektabschlusskonferenz in Berlin präsentiert. Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden fortlaufend auf www.refowas.de aktualisiert.

Symposium: Nachhaltiger Konsum im Schulunterricht

22.03.2018 Potsdam

Wie können Schüler*innen für nachhaltiges Konsumieren begeistert werden? Im Rahmen des Forschungsprojekts SPIN konzipierte das Team um Herrn Prof. Dr. Balderjahn eine Unterrichtseinheit zum nachhaltigen Konsum, welche an acht Brandenburger Schulen im Wirtschaftsunterricht umgesetzt wurde. Am 22. März 2018 werden die Ergebnisse dieser Pilotstudie im Rahmen eines Transfer- und Vernetzungs-Symposiums an der Universität Potsdam vorgestellt. Alle Interessierten sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

[Weitere Informationen.](#)

Abschlussveranstaltung nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen 13.06.2018 Berlin

Die Abschlussveranstaltung des Projektes nascent wird am 13.06.2018 in der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, stattfinden. Nähere Informationen folgen. [Zum Projekt](#)

[zurück](#)

Veranstaltungen – Rückblick

Maker: Forscher empfehlen Förderung sozialer Innovationen

Am 25. Oktober 2017 traf sich die Maker-Szene in Berlin, um auf der Tagung „Werkstätten des Wandels“ über die Zukunft dezentraler Produktion zu diskutieren. In sogenannten „offenen Werkstätten“ wie FabLabs, Makerspaces oder RepairCafés experimentieren und produzieren neben Tüftlern auch immer mehr interessierte Bürgerinnen und Bürger mit dezentralen Produktionstechnologien, vom traditionellen Handwerk bis zu innovativem 3D-Druck. Um die öffentliche Wahrnehmung für die Potenziale offener Werkstätten zu stärken, lotete die Tagung Möglichkeiten für die Entwicklung gemeinsamer Strategien der verschiedenen Initiativen aus.

[Weitere Informationen](#)

Transfertagung „Nachhaltige Gewerbegebiete“ in Recklinghausen

Weit über vierzig Teilnehmende diskutierten am 19.10.2017 bei einer Fachtagung des Projektes „Gewerbegebiete im Wandel“ in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutzakademie NUA in Recklinghausen erfolgversprechende Wege zum nachhaltigen Gewerbegebiet. Im Mittelpunkt standen die Betrachtung der Interaktionen der Unternehmen in Gewerbegebieten, ihre Vernetzung mit den kommunalen Strukturen sowie die Ergebnisse der Potenzialanalysen, die bereits im niedrigschwelligen Bereich große Möglichkeiten offenbaren.

[Weitere Informationen.](#)

Auftaktveranstaltung zur BMBF-Fördermaßnahme „Plastik in der Umwelt. Quellen – Senken – Lösungsansätze“ in Berlin

Mit etwa 200 Teilnehmern fand am 17. und 18. Oktober im Umweltforum Berlin die Auftaktveranstaltung zur BMBF-Fördermaßnahme „Plastik in der Umwelt“ statt. Gefördert werden insgesamt 18 Projekte mit knapp 100 Teilprojekten in den Themenfeldern Green Economy, Konsum, Recycling, Limnische Systeme sowie Meere und Ozeane. Laufzeit der Projekte: 3 Jahre bis etwa 2020/2021. Dem Förderschwerpunkt SÖF sind die beiden Projekte aus dem Themenfeld „Konsum“ zugeordnet. Im Projekt „VerPlaPoS“, wird, koordiniert von der Stadt Straubing gemeinsam mit sechs Verbundpartnern und vielen Praxispartnern, das Verbraucherverhalten und Plastikvermeidungsmöglichkeiten „am Point of Sale“ sowie u.a. alternative Lösungen, Vermeidungs- und Recyclingstrategien in den Bereichen Lebensmittel und Textilien untersucht. Das zweite SÖF-Projekt „PlastikBudget“ (Fraunhofer UMSICHT und KWI Essen) beschäftigt sich mit der Frage, welche Menge an Kunststoff in der Umwelt noch akzeptabel ist und wie Wirkungen von Plastic Litter abgeschätzt werden können. Unter fona.de/plastik-in-der-umwelt findet sich u.a. eine Broschüre mit Kurzbeschreibungen zu allen Projekten sowie eine Hintergrundbroschüre zur Fördermaßnahme.

VÖW-Herbstakademie „Digitalisierung im Grünen“

Vom 4.-8. Oktober fand die Herbstakademie 2017 der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung in Kooperation mit der Forschungsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“ und den Zeitpionieren statt. Gemeinsam diskutierten die 35 Teilnehmenden über die Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine nachhaltige Gesellschaft: Wie können nachhaltige Lebensstile oder Produktionsformen mittels Digitalisierung ermöglicht werden? Wann wird durch Digitalisierung riskiert, dass Energie- und Ressourcenverbräuche oder soziale Ungleichheit zunehmen? Wie muss Digitalisierung gestaltet sein, die ein „gutes Leben“ aller ermöglicht, und durch die wir gerechter, sozialer und nachhaltiger leben und wirtschaften?

[Weitere Informationen.](#)

Ideenwerkstatt: Zusammenarbeit von Akteuren im Klimaschutz der Stadt Bielefeld

Am 6. Oktober 2017 hat im Forschungsprojekt „KlimaNetze“ eine Ideenwerkstatt in Bielefeld stattgefunden. Ziel des Projektes ist es, die Zusammenarbeit von Akteuren im Klimaschutz der Stadt Bielefeld zu untersuchen und im Rahmen von zwei Reallaboren gezielt zu verbessern. Rund 70 Teilnehmer/innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen entwickelten im Rahmen der Werkstatt gemeinsam Ideen für zukünftige Reallabore. Zum Abschluss der Veranstaltung bildeten sich sieben Arbeitsgruppen mit über 35 Beteiligten, um Projektideen für eine Auswahlwerkstatt am 2. Februar 2018 zu konkretisieren.

Wärmewende Berlin 2030 – Strategieworkshop am 10. Oktober 2017

Berlin steht wie viele andere Großstädte vor enormen Herausforderungen in Bezug auf den Umbau der Wärmeversorgung. Damit die Wärmewende in Berlin gelingen kann, müssen alle Akteur/innen wie Energieversorger, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltungen, Klima- und Sanierungsmanager/innen, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros, Handwerk, NGOs und engagierte Bürger/innen mitwirken. Am 10. Oktober 2017 kamen über 100 Akteure in den Räumen der Heinrich-Böll-Stiftung zusammen, um über ihre Visionen zur Wärmewende in Berlin zu diskutieren. [Mehr zur Veranstaltung](#); [Mehr zum Projekt Urbane Wärmewende](#).

Konferenz: "SustEcon Conference – The contribution of a sustainable economy to achieving the SDGs"

Ende September 2017 fand die Konferenz "The contribution of a sustainable economy to achieving the Sustainable Development Goals" an der FU Berlin statt. Sie wurde vom Projekt „[Wissenschaftliche Koordination der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften](#)“ (NaWiKo) organisiert. Themen der Podiumsdiskussion waren unter anderem die Rolle der SDGs bei der Förderung nachhaltigen Wirtschaftens, Transformationspfade, Nachhaltigkeitsbewertung und die weitere Verbreitung von nachhaltigen Lösungen und Geschäftsmodellen. Präsentationen und Fotos der Veranstaltung sind auf der [Konferenz-Webseite](#) verfügbar.

Praxispartnerworkshop: „Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen (nascent)“

Die Praxis- und Transferpartner aus den Bereichen Urban Gardening, Solidarische Landwirtschaft, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften sowie regionalen Netzwerken diskutierten vom 21.-22.09.2017 in Kassel Fragen der möglichen Kooperation mit der etablierten Ernährungswirtschaft, erörterten Zukunftsvisionen und tauschten sich über Vorstellungen der Gestaltung von Großer Transformation und nachhaltiger Gesellschaft aus. [Weitere Informationen](#).

Des Weiteren fand vom 29.-30.06.2017 an der Universität Stuttgart ein internationaler Workshop mit renommierten Forscherinnen und Forschern statt. Die Ergebnisse werden 2018 in der Publikation *Solving global problems at local levels? Transformative food policies, economies, movements and networks* (London, New York: Routledge) verfügbar sein. [Zum Bericht](#).

Dialog über Chancen und Risiken von Biokunststoffen

In Berlin kamen am 21. September 2017 Vertreter/innen von Industrie, Branchenverbänden, Hochschulen und NGOs zusammen, um in einen Dialog über Chancen und Risiken von Biokunststoffen einzutreten. Die 24 Teilnehmenden des dritten Workshops im Rahmen des BiNa-Forschungsprojekts diskutierten angeregt über die komplexe Thematik. Im Verlauf der Veranstaltung gab es neben dem Keynotevortrag von Meadhbh Bolger von Friends of the Earth Europe für die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, ihre Fragen zu den bisher im Projekt erarbeiteten Ergebnissen zu stellen und die gemeinsam geführte Debatte zu erweitern.

Messe & Fachgespräch: Energiezukunft und Ressourceneffizienz

Am 20.9.2017 fanden in Bitterfeld-Wolfen eine Messe „Energiezukunft und Ressourceneffizienz zum Anfasen, Staunen und Fragen“ und ein Fachgespräch „Energetische Sanierung / erneuerbare Energie“ statt. Der Forschungsverbund „Die reproduktive Stadt“ und die Stadtentwicklungsgesellschaft initiierten damit einen

Austausch mit der Bevölkerung über Innovationen zum energieeffizienten Wohnen und ein Fachgespräch zwischen Energieversorgern und-technikern und Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Das war Erfahrungsaustausch, Materialsammlung und Bildungsprozess in einem. [Weitere Informationen.](#)

Workshop im REFOWAS-Projekt: Handlungsoptionen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Unter dem Titel „Handlungsoptionen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ fand am 19.09.2017 im Thünen-Institut Braunschweig ein Workshop des REFOWAS-Projektes statt. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, Maßnahmen zur Verringerung der Lebensmittelabfälle entlang der Wertschöpfungskette zu diskutieren. Hierzu wurden Diskussionsgruppen zu den Themenfeldern Obst und Gemüse, Bäckereien, private Haushalte und Schulverpflegung gebildet. Zu den rund dreißig Teilnehmern und Teilnehmerinnen zählten die Projektpartner, aber auch Experten und Expertinnen aus Praxis, Wissenschaft und Politik. Weitere Informationen: www.refowas.de

LutherLAB: Festival der Urbanen Produktion in Bochum-Langendreer

Unter dem Motto „Made in Langendreer“ wurde in diesem Jahr die ehemalige Lutherkirche in Bochum-Langendreer fünf Wochen lang durch das Projekt „UrbaneProduktion.ruhr“ zwischengenutzt. Das LutherLAB hat mit einer offenen Werkstatt, durch Seminare und Workshops sowie Co-Working-Angeboten die Möglichkeiten Urbaner Produktion – vom Bierbrauen bis zum 3D-Druck – aufgezeigt. Zusätzlich wurde ein Begegnungsort mit offenen Cafézeiten für den Stadtteil geschaffen. Aktuell wird daran gearbeitet, Akteure und Konzepte zu finden, um langfristig einen produktiven Raum zu schaffen. Mehr dazu unter: www.lutherlab.de [zurück](#)

SÖF in den Medien

BMBF-Pressemitteilung: Zahl der Woche - 1/3 der Speiseabfälle in Schulmensen könnte vermieden werden

Mit einfachen Mitteln könnten die Abfälle in der Schulverpflegung maßgeblich reduziert werden. Besonders vielversprechend sind dabei Maßnahmen wie: Die Produktionsmengen abstimmen, kindgerechte Menüs anbieten und Portionsgrößen sowie Essensreste auf Tellern kontrollieren, um die Produktion entsprechend anzupassen. Dies wurde bereits in der Praxis in verschiedenen Schulküchen erprobt. So wurden in Küche, Ausgabe und Mensa zwischen 14 und 48 Prozent der Speiseabfälle reduziert – also im Durchschnitt etwa um ein Drittel. [Zur Pressemitteilung](#) | [Mehr Informationen zum Projekt](#)

SÖF-Nachwuchsgruppe “PlanSmart – Planung und Governance naturbasierter Lösungen”

Die Forschungsgruppe PlanSmart hat eine online-gestützte Umfrage entwickelt, um die Bedeutung der Flusslandschaft der Lahn für die Bürgerinnen und Bürger zu untersuchen. Über 700 Personen nahmen in diesem Sommer teil und markierten auf einer digitalen Karte bedeutende Orte. Die Einbindung der Öffentlichkeit hat in der Presse Resonanz gefunden:

- Wetzlarer Neue Zeitung, 29.06.: [Von der Lahn und dem Leben](#)
- Gießener Anzeiger, 07.07.2017: [Online-Umfrage zur Bedeutung der Lahn für die Bürger](#)
- Süddeutsche Zeitung, 06.08.2017: [Lahn wird zum Forschungsobjekt: Online-Befragung](#)

@SustDigi – Nachwuchsgruppe „Digitalisierung & sozial-ökologische Transformation“ twittert

Die SÖF-Nachwuchsgruppe erforscht, wie die Digitalisierung nachhaltig gestaltet werden kann. Sie twittert nun rund um die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. [Zum Twitter-Account](#)

Tilman Santarius im WDR-Interview: Weniger CO2 durch Suchmaschinen?

Wie können unser Leben, unser Konsum und unsere Mobilität nachhaltiger werden? Der Leiter der Nachwuchsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“ Dr. Tilman Santarius sprach mit dem

WDR darüber, wie uns die Digitalisierung zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen kann und über die Toblacher Gespräche. Ein weiteres Interview gab Santarius dem Online-Nachrichtenportal Salto.

[Zum WDR-Interview](#) | [Zum Salto-Interview](#)

Bernd Hirschl als ein Sprecher des Klimaschutzrates Berlin gewählt

Der Projektleiter des Projekts Urbane Wärmewende Prof. Dr. Bernd Hirschl ist zusammen mit BUND-Vorsitzende Dr. Christine Kühnel als Sprecher des neu berufenen Berliner Klimaschutzrates gewählt worden. Der Klimaschutzrat wird als unabhängiges Expertengremium den Berliner Senat und das Abgeordnetenhaus auf dem Gebiet der Klimaschutz- und Energiepolitik umfassend beraten. Er soll auf die Einhaltung der Klimaziele und die Umsetzung und Fortschreibung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK) achten. [Zur Pressemitteilung des Berliner Klimaschutzrates.](#)

Herbstausgabe des Migrants4Cities-Newsletter

Im Oktober 2017 ist die zweite Ausgabe des [Migrants4Cities-Newsletter](#) erschienen. Vorgestellt werden die Ergebnisse aus UrbanLab #3 im Juli und UrbanLab#4 im September 2017 sowie die Aktivitäten des Teams von Migrants4Cities in Mannheim und auf internationalen Konferenzen u.a. in Kuala Lumpur und Neu Dehli. Nichts verpassen? Abonnieren Sie den Newsletter unter koordination@inter3.de und folgen Sie dem Projekt bei Twitter unter [@M4cities](#).

Aktivierung der Bürgerschaft für die Energiewende

Wege zur Aktivierung der Bürgerschaft für die Energiewende werden immer gesucht. Der Forschungsverbund „Die re-produktive Stadt“ versuchte es als Partner des interdisziplinären Kunst- und Kulturvorhabens „Kreative Provinz – Indoors/Outdoors“, über das lokal wirkungsvoll an verschiedenen Stellen berichtet wurde:

- Boje in der Burgstraße Kunstaktion soll Bitterfeld-Wolfen wachrütteln - [Zum Artikel](#).
- Jörg Schlinke So reagieren moderne Stadtmenschen auf Kunstaktion - [Zum Artikel](#).
- www.leo-magazin.com

[zurück](#)

Publikationen

Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation:

- Frick, Vivian/ Pohl, Johanna (2017): Nachhaltiges Internet? Über Energieverbrauch, Ressourcen und das Streaming von Videos. In: Berliner Gazette. [Zum Artikel](#)
- Uhle, Christian/ Lange, Steffen (2017): Digitalisierung für eine sozial-ökologische Transformation? In: Ökologisches Wirtschaften 3/2017. [Zum Artikel](#)
- Beier, Grischa/ Pohl, Johanna (2017): Ökologische Nachhaltigkeit in der digitalen Produktion. In: Ökologisches Wirtschaften 3/2017. [Zum Artikel](#)
- Frick, Vivian (2017): Industrie 4.0: Eine selbsterfüllende Prophezeiung? In: Ökologisches Wirtschaften 3/2017. [Zum Artikel](#)
- Höfner, Anja/ Santarius, Tilman (2017): Soziale Innovation dank Digitalisierung. Wertschätzungs- statt Wegwerfgesellschaft. In: politische ökologie 150-2017. [Zum Artikel](#)

Projekt Obsoleszenz:

- Melanie Jaeger-Erben (2017): Geplanter oder hervorgebrachter Verschleiß? Das Potential (umwelt)soziologischer Praxistheorien zum Verstehen von Obsoleszenz bei Konsumgütern. Verhandlungen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Band 38 (2017). [Zur Publikation](#)
- Melanie Jaeger-Erben, René John, Jana Rückert-John: Soziale Innovation: Verheißung oder Verführung? GAIA 26/3 (2017): 245 – 248. [Zum Artikel](#)



Projekt nascent - Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen

- Antoni-Komar, I. (2017): Ist eine andere Welt pflanzbar? Über urbanes Gärtnern und Ernteteilen. In: Banz, C., Schulz, S. (Hrsg.): Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von morgen. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. Dortmund: Kettler, S. 142-147.
- Antoni-Komar, I., Buchrucker, B. (2017): Transformative Unternehmen und die Herstellung des Neuen. In: Forschungsgruppe Unternehmen und gesellschaftliche Organisation (FUGO) (Hrsg.): Unternehmen der Gesellschaft. Interdisziplinäre Beiträge zu einer kritischen Theorie des Unternehmens. Marburg: Metropolis, S. 45-70.
- Antoni-Komar, I., Rommel, M., Vosse, C. (2017): Involviert-Sein. Oder wie transformative Wirtschaftswissenschaft die Praxis des Forschens verändert. In: Pfriem, R., Schneidewind, U. et al. (Hrsg.): Transformative Wirtschaftswissenschaft. Marburg: Metropolis, S. 439-460.
- Baier, Andrea & Christa Müller (2017): Co-Designing Cities. Urban Gardening Projects and the Conflict between Self-Determination and Administrative Restrictions. In: Hilke Marit Berger/ Gesa Ziemer (eds.): New Stakeholders of Urban Change: A Question of Culture and Attitude? Perspectives in Metropolitan Research 4, S. 47-59, Jovis: Berlin.
- Kropp, Cordula & Christa Müller (2017): Transformatives Wirtschaften in der urbanen Ernährungsbewegung: zwei Fallbeispiele aus Leipzig und München. In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie. Online First: DOI: <https://doi.org/10.1515/zfw-2017-0007>.
- Kropp, Cordula & Sven Stinner (2017): New opportunities for a sustainable food system through transformative learning in AFNs. In: Online Proceedings of the XXVII ESRS Congress: Uneven processes of rural change: On diversity, knowledge and justice. 162-163. Download: <http://www.esrs2017.confer.uj.edu.pl/congress-proceedings>
- Kropp, Cordula (2017): Innovationspolitik der Praxis: Neulandgewinner und ihre transformativen Versorgungsnetzwerke. In: Frech, S., Scurrill, B. & A. Willisch (Hg.): Neuland gewinnen. Die Zukunft in Ostdeutschland gestalten. Berlin: Ch. Links Verlag. S.156-162.
- Müller, Christa (2017): Die Urban-Gardening-Bewegung: Auf der Suche nach einem neuen Natur-Kultur-Verhältnis. In: Konzeptwerk Neue Ökonomie & DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (Hg.): Degrowth in Bewegung(en). 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation, S. 392-401, oekom: München.
- Müller, Christa (2017): Gestaltung von unten. Urban Gardening als informeller Urbanismus. In: Wilhelm Hack Museum (Hg.): Ein Garten für alle! Museum trifft Urban Gardening, S. 94-125, orange-press: Freiburg.
- Paech, Niko (2017): Post Growth Economics, in: Spash, C. L. (Hrsg): Handbook of Ecological Economics. London: Routledge, S. 477-486.
- Paech, Niko (2017): Unternehmerische Nachhaltigkeit aus Sicht der Postwachstumsökonomik, in: FUGO (Hrsg.): Unternehmen der Gesellschaft. Interdisziplinäre Beiträge zu einer kritischen Theorie des Unternehmens. Marburg: Metropolis-Verlag, S. 123-143.

SÖF-Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum":

- Rezension zu "Defila R, Di Giulio A (Hg.) 2016. Transdisziplinär forschen – zwischen Ideal und gelebter Praxis. Hotspots, Geschichten, Wirkungen" von Blättel-Mink B 2017. In: Köln Z Soziol (2017) Volume 69, Issue 3, pp 537-540
[Zur Besprechung](#) | [Website Forschungsgruppe](#)
- Rezension zu "Defila R, Di Giulio A (Hg.) 2016. Transdisziplinär forschen – zwischen Ideal und gelebter Praxis. Hotspots, Geschichten, Wirkungen" von Ukowitz M 2017: Überzogene Ansprüche? Transdisziplinäre Forschung im Praxistest. In: TATuP, Vol. 26, Issue 1-2, pp 76-78.
[Zur Besprechung](#) | [Forschungsgruppe Inter-/Transdisziplinarität, Universität Basel](#))

Sonstige Projekte

- Bettina Brohmann, Rainer Grießhammer, Inga Hilbert, Tobias Wille, „Erfolgsbedingungen für Akteurskooperationen bei Transformationen und Systeminnovationen“, Öko-Institut, Freiburg/Darmstadt/Berlin, November 2017. [Zur Publikation.](#)

[zurück](#)



Impressum

"Info!" ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist einer der größten deutschen Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Gesundheit, Gesellschaft, Innovationen, Technologien, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit.

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift: Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn

Tel. +49 228 - 3821 1538 | Fax +49 228 - 3821 1540

E-Mail: soef@dlr.de

DLR-PT.de | soef.org

Redaktion: Michaela Thorn, Samuel Gönner



DLR Projektträger

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

© SÖF 2017

